

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09261973
Kreis Leipzig, Stadt
Gemeinde Leipzig, Stadt
Anschrift Wurzner Straße 179
Gem. * Fl-stck. * Flur Sellerhausen * 232c

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung; Klinkerfassade, Stuck und Wandmalerei im Eingangsbereich, Wohnungstüren mit Supraporten, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Wilhelm Schneider aus Sellerhausen stellte am letzten Novembertag des Jahres 1907 den Bauantrag auf Errichtung eines Wohngebäudes mit Küchenaustritten an der Gebäudehinterfront. Ihm gehörten auch die benachbarten Grundstücke, so die Bauplätze der späteren Nummern 175 und 177, das im Bau befindliche Haus 181 und die bereits fertig gestellte Nr. 183. Entwurf und Statik sind mit dem Namen des Architekten Gustav Bobach gesichert, Ausführung und Bauleitung hingegen übernahm Schneider als Maurermeister selbst. Erst nach Einreichung der Beschleunigungsanlage erging am 3. März 1908 die Baugenehmigung und Schneider begann mit den Arbeiten auf geprüftem, tragfähigem Lehmboden. Bereits auf den 27. Juli 1908 datierte das Protokoll der behördlich durchgeführten Schlussrevision und die Gestattung der Ingebrauchnahme zum 1. Oktober. Ab 1. Januar 1918 war der Grünwarenhändler Hermann Richard Heinert als Besitzer eingetragen und später übernahm in Erbfolge seine Frau das Haus. Sie beauftragte den Architekten Otto Schmidt mit Fertigung von Plänen für den Einbau einer Dachwohnung im Jahr 1934. Nach mehrfacher Verlängerung der Genehmigung erlosch diese im Sommer 1938. Der Dachausbau erfolgte erst im Rahmen der umfassenden Sanierung der Jahre 1995-1998. Einhergehend erfolgte der Umbau des Ladens zu Wohnraum; dies ist am Fehlen eines Kellerfensters und im Sockelbereich noch ablesbar. Bauzeitlich konnten pro Stockwerk zwei Logis, im Parterre eine Wohnung und eine Ladenwohnung abgemietet werden; die Privets lagen auf den Treppenpodesten. Mit der durch Verblendklinker überzogenen Schauffront ist die Wesensverwandtschaft zu benachbarten Häusern im Straßenraum ablesbar, was augenscheinlich auf den gleichen entwerfenden Architekten schließen lässt. Hervorgehoben zeigen sich die beiden seitlichen Fensterachsen in den zwei Mitteletagen, ein mit Wellenband verziertes Stockgesims über dem verputzten Parterre, ein ebenso schmuckreiches Sohlbankgesims im 3. Obergeschoss sowie die Verdachungen der Fenster und Schmuckreliefs im 1. und 2. Obergeschoss. Noch immer rangen Architekt und Maurermeister mit der Gestaltung des Übergangs vom Historismus zum Jugendstil. Und das, obgleich längst der Reformstil prägend eine neue Stilauffassung im Stadtbild zeigte. Die Traufe ist ihrer ehemaligen Gestaltung und schmückenden Dekoration beraubt, das Erdgeschoss tritt durch verschiedene Putzarten und den mittig eingeschnittenen Hauseingang wohlgefällig in Erscheinung.
LfD/2024, 2025

Datierung 1907-1908 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09261973 A
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

